

JPA-Protokoll vom 16.02.2022

Anwesend: Annette Kress (Jugendamt), Michael Holzwarth (SKJ), Hüdanur Polat, Muhammed Bezir (KPM-Jugend), Anna Ibach (BDKJ), Inan Bahadir (DIDF-Jugend), Lena Schmitt, Marcel Roll (JUZ), Björn Brenk (DJB Steuben), Güney Kurt (Komciwan), Jan Philipp Krauß (SJD – Die Falken), Sefa Yeter (GST; Moderation), Manfred Shita (GST; Protokoll)

Entschuldigt: Denise Noe (DPSG)

TOP 1 Protokoll vom 8.12.2021

- Ohne Einwände genehmigt

TOP 2 Kinderspektakel 2022

Hier ist als Gast Annette Kress vom Jugendamt der Stadt Mannheim (Abt. Jugendförderung) anwesend, da die Stadt einer der beiden Kooperationspartner ist.

Kurzer Abriss der Geschichte des Kinderspektakels:

Anlass für diese Aktion war die Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention im Jahr 1992 im Bundestag. Gleichzeitig wurde für die BRD der 20. September als Weltkindertag festgelegt.

Jährlich wurde um den 20.09. herum der Weltkindertag mit dem Kinderspektakel gefeiert - erst auf der Neckarwiese, dann vor dem Technoseum und seit 1997 im Luisenpark. Hier wurden das Parkfest „Tag der Familie“ zur Einschulung der Erstklässler und das Kinderspektakel zusammengelegt, da beide am gleichen Wochenende und in enger Nähe zueinander stattfanden.

Nachdem es bedingt durch die Pandemieeinschränkungen in 2020 ein eher misslungenes dezentrales Ersatzangebot gab und die Veranstaltung im vergangenen Jahr komplett ausgefallen war, soll es diesmal wieder ein großes Event an alter Stelle werden.

Rahmenbedingungen

- Bisher haben die Spielaktionen an den Ständen von 14 bis 19 Uhr stattgefunden, danach konnte abgebaut werden
- Anschließend ging es mit Bühnenprogramm und Lagerfeuer an der Freizeitwiese weiter bis zum Einbruch der Dunkelheit. Danach kam zum Abschluss des Tages das Kinderfeuerwerk
- Aktuell ist der Park noch eine Baustelle, da alles für die Buga 2023 fertiggestellt wird
- Im September sollen aber alle Hauptwege wieder frei benutzbar sein. Das Gleiche gilt für die Wiesen am Pflanzenschauhaus und vor der Seebühne.
- Da die Bauarbeiten an der Freizeitwiese sich noch bis mindestens Ende 2022 hinziehen werden, fehlt dort ein größeres Teilstück (ca. 30% der Fläche)
- Der Park wäre in der Lage, coronabedingte Auflagen zum Zugang zum Park (Begrenzung der Besucherzahl, ...) umzusetzen
- Das diesjährige bundesweite Motto zum Weltkindertag lautet:
„Gemeinsam für Kinderrechte“

Was ist noch offen?

- Wo wäre Platz für eine Bühne?
- Gibt es ein Feuerwerk? Und wenn ja, wo?
- Wenn es kein Feuerwerk gäbe, könnte dann die Programmzeit verkürzt/verschoben werden (14 bis 18 oder 13 bis 18 Uhr)?
- Wie sieht es unter Coronabedingungen mit dem Verkauf von Speisen und Getränken an den Ständen aus?

Diskussionsbeiträge

- Kinderrechte sind überall auf der Welt bedroht
- Auch in Deutschland sind sie nicht gewahrt, haben vor allem in den vergangenen beiden Jahren sehr gelitten

- Wir sollten aufpassen, dass wir nicht nur Probleme benennen, sondern das Thema positiv besetzen
- Das Angebot muss einen Mehrwert für Kinder haben
- Pro Stand ein Kinderrecht zu thematisieren ist nicht so einfach

Vereinbarungen

- Das Thema Kinderrechte soll zentral ausgearbeitet werden und dabei die Stände mit einbeziehen (Rallye, Quiz, ...?)
- Annette, Sefa und Manfred (= Orgateam) kümmern sich drum. Wer Lust darauf hat, kann sich gerne beteiligen
- Das Orgateam klärt die offenen Fragen mit dem Park
- Verbände, die sonst dabei waren, aber heute nicht im JPA, werden abgefragt

TOP 3 Ganztagsförderungsgesetz

Zu den bisherigen Fragen/Anregungen/Forderungen kommt aus den Reihen der Verbände noch hinzu:

- Schule ist für bestimmte Kinder eine „Angstzone“. Deshalb brauchen sie anderswo verortete Freiräume und Angebote

Alle Ergebnisse werden an den Landesjugendring kommuniziert

TOP 4 Ehrenamtskarte

Zu den bisherigen Fragen/Anregungen/Forderungen kommt aus den Reihen der Verbände noch hinzu:

- Für wen ist diese Karte gedacht? Gibt es Differenzierungen bei der Qualifikation der Ehrenamtlichen?

Alle Ergebnisse werden an den Landesjugendring kommuniziert

TOP 5 Veranstaltungen

Talk mit den Bundestagsabgeordneten (MdB)

- Jan Philipp würde eine Talkrunde zu ihrer Arbeit im Bundestag für April/Mai planen
- Die Idee ist gut, nur der Zeitpunkt viel zu früh: Koalition arbeitet erst seit Dezember. Besser wäre Ende des Jahres oder Anfang 2023, weil das gut vorbereitet werden muss
- Ziele:
 - > Unsere Forderungen aus 2021: Was ist draus geworden?
 - > Ergebnisse von refresh & recover an die Politik kommunizieren
 - > Bessere Einblicke in die Politikabläufe in Berlin erhalten
 - > Einladung zur Bundestagsfahrt nach Berlin

30 Jahre Schönau

- Vor 30 Jahren haben Übergriffe auf ein Flüchtlingsheim auf der Schönau stattgefunden, die tagelang andauerten
- Vor 10 Jahren gab es eine Gedenkveranstaltung direkt vor Ort in einem Biergarten, der damals mit involviert war
- Der Mannheimer Morgen hat berichtet, ebenso gab es TV-Beiträge
- Es gibt ein Buch dazu: „Ein ziemlich direktes Völkchen“ vom Tübinger Kulturwissenschaftler Matthias Möller (Anmerkung: Dieses Buch ist leider komplett vergriffen, nicht einmal gebraucht wird es irgendwo angeboten). Ein Kontakt zum Autor besteht
- Vorschlag wäre, eine gemeinsame Veranstaltung mit anderen Akteuren (MgR, Nationaltheater, ...) zu planen und durchzuführen
- Sefa berichtet, dass das Nationaltheater etwas plant und gerne kooperieren würde
- Ziel des SJR könnte eine Gedenktafel vor Ort sein, dass das Flüchtlingsheim nicht mehr existiert (dort steht Lidl) und auf der Schönau kaum jemand etwas davon weiß
- Sefa nimmt das Thema mit, fragt Verbände an. => Projektgruppe? Oder doch AK-R in neuer Form?
- Komitee „Schönau nicht vergessen“
- Vorschlag von Güney: Man sollte ein Papier aller Verbände dazu erstellen

Hanau-Gedenken

- Die Veranstaltung findet am 19.02. um 17 Uhr auf dem Marktplatz stattfinden
- Theo wird für den SJR sprechen

Gegen Rassismus

- Die im Dezember wegen Corona ausgefallene Veranstaltung wird am 9. April nachgeholt

Newroz

- Güney teilt mit, dass um den 20. März herum das kurdische Neujahrsfest (diesmal als Cocktailfest) gefeiert wird

Hearing zur Nachhaltigkeit

- Der Landesjugendring lädt die Mitgliedsverbände zu einem Onlinehearing am 8. März ein (=> nächster Newsletter)

Politikplanspiel

- Die Fortbildung „Wenn ich im Gemeinderat wäre – wie funktioniert Kommunalpolitik?“ findet am 25. Juni statt. Ideal für Jugendgruppen, um die Abläufe zu verstehen. 2023 ist OB-Wahl, 2024 wird ein neuer Gemeinderat gewählt

Ende 19:50 Uhr

Mannheim-Schönau 1992 nicht vergessen!

Am 28. Mai 1992 kam es zu Angriffen auf eine Flüchtlingsunterkunft im Mannheimer Stadtteil Schönau. Ein rassistischer Mob aus BewohnerInnen des Stadtteils und später auch zugereisten Neonazis, versammelte sich tagelang vor der Unterkunft, die sich auf dem Gelände des heutigen Lidl Markts in der Lilienthalstraße befand, und versuchte diese zu stürmen. Die Polizei konnte schlimmeres verhindern, indem sie den Mob in Schach hielt. Die Menschen, die den Flüchtlingen zu Hilfe kamen, wurden jedoch von der Polizei drangsaliert und kriminalisiert. Eine antirassistische Demo wurde verboten und niedergeknüppelt. Die Verfahren gegen die rassistischen Angreifer hingegen wurden allesamt eingestellt.

Die Ereignisse reihen sich ein in eine Welle der Gewalt gegen Geflüchtete im deutschnationalen Taumel der Jahre nach der Wiedervereinigung. Während die Pogrome von Rostock-Lichtenhagen und Hoyerswerda in den Gedächtnissen hängen geblieben sind, ist Mannheim-Schönau beinahe vergessen – vielleicht auch deshalb, da Stadtverwaltung, Polizei, Justiz und Medien eine geschickte Strategie der Verharmlosung und Vertuschung angewendet haben.



Vor dem Flüchtlingsheim kam es 1992 zu tagelangen rassistischen Ausschreitungen

Der Kulturwissenschaftler Matthias Möller hat zu den Ereignissen ein Buch veröffentlicht, in dem er die Darstellung kollektiver Gewalt gegen Geflüchtete untersucht. Wir wollen mit dieser Veranstaltung an die Ereignisse 1992 erinnern und die Rollen von Stadt, Polizei, Justiz, Medien und Flüchtlingsunterstützer*innen untersuchen. Auch heute gibt es wieder Angriffe auf Geflüchtete. Wir wollen diskutieren, wie wir mit einer Flüchtlingsolidaritätsbewegung solche Ereignisse wie 1992 verhindern können.

Sonntag, 28. Mai 2017 | Beginn: 17:00 Uhr

Gaststätte im Siedlerheim (Nebenraum)

Bromberger Baumgang 6, 68307 MA-Schönau

Referent: Matthias Möller, Kulturwissenschaftler und Autor des Buches „*Ein recht direktes Völkchen*“? *Mannheim-Schönau und die Darstellungsmuster von kollektiver Gewalt gegen Flüchtlinge*

Veranstalter: JUZ in Selbstverwaltung Friedrich Dürr, PF 121965, 68070 MA
in Kooperation mit AK Antifa Mannheim, Mannheim sagt JA e.V.